

Offener Brief

zum Thema Musikschule Steglitz-Zehlendorf

An den BVV-Ausschuss für Eingaben und Beschwerden Steglitz Zehlendorf

an Frau Cerstin Richter-Kotowski
an Frau Dr. Eike Stephan
an Herrn Joachim Gleich

an den Senat von Berlin
Frau Sandra Scheeres
Herrn Mark Rackles

Berlin 01.11.15

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Monat Oktober kam es an der Leo-Borchard Musikschule bei den Honorarabrechnungen für die auf Honorarbasis arbeitenden Lehrkräfte der Musikschule Steglitz-Zehlendorf zu chaotischen Verhältnissen. Seit ca. 2 Jahren sind die Zahlungen ständig unregelmäßig, hierzu ein älterer Artikel der "Berliner Woche" aus 2014 und ein Artikel des "Tagesspiegel" aus 2015 :

<http://www.berliner-woche.de/steglitz/sonstiges/honorare-werden-nicht-mehr-termingerecht-gezahlt-d46858.html>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/zehlendorf/musikschule-steglitz-zehlendorf-wer-wagt-einwaende-zu-aeussern-wird-gekuendigt/12065420.html>

Im Oktober 2015 jedoch war der vorläufige Höhepunkt des Chaos erreicht:

Auf Grund einer Umfrage beim Kollegium nach dem Datum des Honorareingangs auf dem Konto, an der sich 75 Lehrkräfte von ca. 300 Lehrkräften beteiligt haben, bot sich mir folgendes Bild:

1. 19 Lehrkräfte erhielten ihr Geld für September pünktlich um den 15.10. herum.
(Laut den Verträgen der Lehrkräfte muss das Geld bis zum 15. des Folgemonats auf dem Konto sein.)

2. 19 Lehrkräfte erhielten ihr Geld für September bisher noch gar nicht.

3. 24 Lehrkräfte erhielten ihr Geld verspätet zwischen dem 19.-23.10.

4. 13 Lehrkräfte erhielten ihr Geld verspätet zwischen dem 24.-31.10.

5. Bei einigen Lehrern war die Zahlung unvollständig und betrug bis zu 50% weniger als gefordert.

Ein Lehrer erhielt gar nur ca. 70 € statt der ihm zustehenden ca. 500 €.

6. In einigen Fällen wurde auch der eine Unterrichtstag im August noch nicht mit der Septemberabrechnung bezahlt.

7. Eine Lehrkraft gab an ihr Honorar in den letzten 2 Jahren nur ein einziges Mal pünktlich erhalten zu haben. Diesmal erhielt sie das Geld fälschlicherweise doppelt überwiesen.

8. Andere bestätigten die schon seit August 2013 andauernden Unregelmäßigkeiten im Zahlungsverkehr.

9. Mehrere Lehrkräfte vermissen noch Zahlungen aus dem Jahr 2013 !!!.

10. Trotz wiederholter Mahnungen seitens der Lehrkräfte erhielten viele Lehrer keinerlei Antworten der Musikschule.

11. Insgesamt kam es somit im Oktober zum Vertragsbruch seitens der Musikschule bzw. des Bezirksamtes in mindestens 56 Fällen.

12. Die Schülerlisten, die die Lehrer von der Musikschule bekommen sind sehr häufig unvollständig. In einem Fall stand nur ein einziger Schüler auf der Liste einer Lehrkraft.

Wenn man berücksichtigt, dass sich nur ca. ein 1/4 der Lehrkräfte an der Umfrage beteiligt haben, wird die tatsächliche Zahl mit Sicherheit deutlich höher, wenn nicht sogar um ein Vielfaches höher sein.

Viele Lehrkräfte beklagen sich über mangelnde Kommunikation seitens des Büros. Zur Lösung der Abrechnungsfehler ist ein persönliches Erscheinen der Lehrkraft oft unumgänglich, was zu einer weiteren Belastung der Büroressourcen führt.

Ich bitte Sie umgehend dafür zu sorgen, dass diese völlig desolate Verwaltungssituation in der Musikschule unverzüglich verbessert wird und ein normaler reibungsloser Zahlungsverkehr hergestellt wird.

So ließen sich etwaige entstehende Mahngebühren inkl. Verzugszinsen vermeiden.

Dieser schon lange katastrophale Zustand ist für die Lehrkräfte und natürlich auch für die völlig überlasteten Verwaltungskräfte unerträglich geworden.

Er führte in einigen Fällen bei den Lehrern zu einer Ausschöpfung des Dispokredits unter Zahlung des hohen Dispo-zinssatzes oder sogar einer Girokontensperrung. Die wenigen Verwaltungskräfte arbeiten z.Teil in zusätzlichen Wochenendschichten um ein noch größeres Chaos zu verhindern.

Die Auskünfte, die die Lehrkräfte bekommen, die Software arbeite nicht richtig, das Büro sei unterbesetzt, entschuldigen nicht diesen eklatanten Verwaltungsnotstand.

Die Unterbesetzung in der Musikschulverwaltung ist schon seit langer Zeit bekannt. Die meisten festangestellten Mitarbeiter haben bereits eine Überlastungsanzeige beim Bezirksamt gestellt. Inzwischen kann man aus Sicht der Lehrkräfte von einem Zusammenbruch der Musikschulverwaltung sprechen.

Alles in allem ein erschreckendes existenzbedrohendes Bild, was sich den Lehrkräften bietet.

Ich erwarte eine baldige Antwort und eine unverzügliche Lösung dieser gravierenden Probleme.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Strakhof

www.musikschulprotest.de

--

Dirk Strakhof
Dipl. Musiklehrer für Kontrabass
Band Coaching
Studienvorbereitung
Roonstr. 24
12203 Berlin
+49 (0)30 84409337
+49 (0)160 7540399
info@strakhof.de
www.strakhof.de